

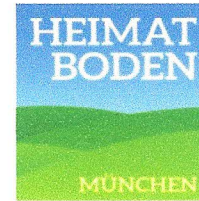
# Übergreifendes Bündnis München-Nord



BÜNDNIS München-Nord



Eigenheimerverein Feldmoching e. V.



BÜNDNIS  
GARTENSTADT  
MÜNCHEN



München, 10. August 2021

## Offener Brief an die Vertreter der Landeshauptstadt München

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reiter,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Habenschaden und Frau Bürgermeisterin Dietl,  
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte der Landeshauptstadt München,**

Sie tragen Verantwortung für die Entwicklung und das Wohlergehen unserer Stadt und nehmen diese sicher sehr ernst. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen.

Jedoch gibt es einige Entwicklungen, die wir seit längerem mit Sorge beobachten. Wir stellen fest, dass Zielsetzungen der Stadt nicht mehr zusammenpassen, ja teilweise konträr zueinander sind: Klimaneutralität vs. Flächenversiegelung durch Bebauung für den prognostizierten Bevölkerungszuwachs.

Was wir – und zunehmend auch mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger – kritisieren, ist die Masse der zum Teil gigantischen Bauprojekte, die überall geplant oder bereits realisiert werden. Als Grund hierfür werden die aktuelle Preisentwicklung auf dem Immobilien- und Mietmarkt sowie die Prognose der Bevölkerungsentwicklung in München angeführt.

Wir sind der Überzeugung, dass Wohnungsbau um jeden Preis und in diesem Ausmaß nicht das geeignete Mittel darstellt um die Wohnsituation nachhaltig zu verbessern. Die derzeitige Planung hat unseres Erachtens jedes Augenmaß verloren und wird die Sogwirkung Münchens sogar noch weiter verstärken.

Der Preis für diese Baupolitik ist hoch, denn für die neuen Baugebiete werden riesige Flächen versiegelt, unzählige Bäume gefällt und vorhandene Ökosysteme zerstört. Das führt zu einem Verlust

# Übergreifendes Bündnis München-Nord



BÜNDNIS München-Nord

an Lebensraum für Flora und Fauna, an Biodiversität und von für das Stadtklima so wichtigem Baumbestand und Frischluftschneisen. Wir hier im Münchner Norden wissen, wovon wir reden, denn die Bauvorhaben Herberg-/Hochmutteringerstraße, Ratold-/Raheinstraße, Eggarten, Lerchenauer Feld, Siedlung Ludwigsfeld sind nur einige Beispiele für Großprojekte in unserem Stadtbezirk; zahlreiche Nachverdichtungen kommen noch hinzu. In anderen Teilen der Stadt gibt es ähnliche Entwicklungen in unterschiedlichen Größenordnungen. Mit dem Wiederaufleben der SEM Nord soll zudem ein rund 900 ha großes, derzeit vorwiegend landwirtschaftlich genutztes Gebiet zu einem riesigen neuen Stadtviertel entwickelt werden.

Die Ansiedlung von zigtausend Neubürgern in München erfordert große Summen an Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, u. a. für Straßen und öffentlichen Nahverkehr, für Schulen und Kitas/Kindergärten, für Energie- und Wasserversorgung, öffentliche Verwaltung. Aktuell stehen weder die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung, noch sind die laufenden Kosten für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur gesichert. Dazu kommen weitere Nachteile für die ansässige Bevölkerung, z. B. durch eine drastische Zunahme des Verkehrs und den damit verbundenen Belastungen. Gewachsene Stadtviertel verlieren ihren Charakter und bei einer immer größer werdenden Bevölkerungsdichte muss eine Zunahme von sozialen Spannungen erwartet werden.

**Halten Sie es wirklich für eine sinnvolle Politik, immer noch mehr Arbeitsplätze und Neubürger in München anzusiedeln, während andere Regionen veröden? Wem soll das nützen?**

Im gleichen Atemzug hat München den Klimanotstand ausgerufen und will bis 2035 klimaneutral werden. Für dieses ambitionierte Ziel sind wiederum riesige Investitionen notwendig. U. a. soll ein Großteil des bestehenden motorisierten Individualverkehrs auf den öffentlichen Personennahverkehr umgelenkt werden, der allein hierfür in allen Bereichen massiv ausgebaut werden muss.

Bei einer bis 2040 auf ca. 1,845 Millionen Bürgerinnen und Bürger wachsenden Stadtbevölkerung (gemäß Prognose des Referats für Stadtplanung und Bauordnung) wären deutlich mehr Grün- und Erholungsflächen erforderlich. Tatsächlich werden diese aber immer weniger, da viele Flächen dem Wohnungsbau zum Opfer fallen. Zudem wurden notwendige Grünflächenanteile sowie Abstandsflächen deutlich reduziert, um noch dichter bauen zu können. Die aktuellen Wetterereignisse zeigen deutlich die herausragende Bedeutung von unversiegelten Flächen für den städtischen Wasserhaushalt.

Auch hat man kürzlich überraschend festgestellt (SZ vom 24.05.2021 „Essen für die Stadt“), dass die Versorgung Münchens mit regionalen Lebensmitteln nur für wenige Tage ausreichen würde, da kaum Lebensmittel lokal produziert werden. Wenn durch die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen (SEM) im Münchner Norden, SEM Nord und SEM Nordost, auch noch die letzten Landwirte aus der Stadt vertrieben werden, wird sich diese Situation weiter zuspitzen.

Dem Klimaziel komplett widerstrebend, werden durch die rigorose Bautätigkeit erhebliche Mengen an Treibhausgasen erzeugt und Grünflächen vernichtet. Gleiches gilt für den Ressourcenverbrauch, z. B. Kies, dessen Abbau erst kürzlich für große Kritik sorgte.

Es bestehen erhebliche und begründete Zweifel, dass die Bevölkerungsentwicklung wie prognostiziert eintreten wird. Die Corona-Pandemie hat vieles verändert und viele dieser Veränderungen werden bleiben, auch wenn die Pandemie vorüber ist; manche Veränderungen

# Übergreifendes Bündnis München-Nord



BÜNDNIS München-Nord

werden sich erst noch zeigen. So wird das Homeoffice die Arbeitswelt dauerhaft verändern und die Beschäftigten deutlich unabhängiger in der Wahl des Wohnortes machen; schon heute geht der Trend eindeutig raus aus dichten Städten, rein ins Grüne. In einer kürzlich veröffentlichten Studie von Interhyp wollen 56 % der Befragten lieber auf dem Dorf als in der Stadt wohnen, bei der jungen „Generation Z“ sind es sogar 71 % (siehe SZ vom 24. Juni 2021, Wohntrends: Viele träumen vom Einfamilienhaus). Zudem wird die Gesamtbevölkerung in Deutschland mittelfristig aufgrund der demografischen Entwicklung ohnehin deutlich schrumpfen.

Angesichts der genannten Entwicklungen und der enormen negativen Auswirkungen, die die derzeitigen Planungen für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger haben, **fordern wir ein Moratorium für alle derzeit geplanten Bauvorhaben und eine Neubewertung.**

Wir sind der Überzeugung, dass die maßlose Bautätigkeit

- die Lebensqualität Münchens drastisch verschlechtert
- den Finanzhaushalt der Stadt überfordert
- falsche Anreize setzt und gleichzeitig anderen Regionen, die mit Abwanderung kämpfen, ihrer Chancen beraubt
- den Klimazielen der Stadt zuwider läuft, und
- aufgrund der aktuellen Veränderungen in der Wirtschaft unnötig ist.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit zum Diskutieren, Nachdenken und zur Neubewertung der Stadtplanung. Die Pandemie wird eines Tages vorbei, die Welt danach aber eine andere sein. Gerne würden wir mit Ihnen zum Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung“ ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback per E-Mail oder auch postalisch an:

Reinhard Sachsinger  
Raheinstraße 8  
80995 München  
E-Mail: [reinhard.sachsinger@gmx.de](mailto:reinhard.sachsinger@gmx.de)

Mit freundlichen Grüßen


  
Stefan Uhl  
**Eigenheimerverein Feldmoching e. V.**

  
Karola Kennerknecht  
**Bürgerverein Lerchenau e. V.**

  
Andreas Dorsch  
**Bündnis Gartenstadt München**

  
Reinhard Sachsinger  
**Rettet den Münchner Norden e. V.**

  
Martin Zech  
**HEIMATBODEN München**

  
Werner Paulus  
**Fasanerie aktiv e. V.**